



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Leuchtende Tropfen

Hille, Peter

Stuttgart [u.a.], 1924

Das Vergißmeinnicht

**urn:nbn:de:hbz:466:1-28456**

## Das Vergißmeinnicht

Sinniges Blümchen,  
Blaues Vergißmeinnicht,  
Entpflückt dem leise  
Murmelnden Bach  
Von Mädchenhand,  
Tränenbetaut  
Unterm Abschiedskuß  
Dem scheidenden  
Liebsten gegeben, —  
Hast eine Seele du?  
Riß die Holde  
Grausam  
Dich aus bachumrieselten  
Blumenleben?  
Fühltest du schmerzlich  
Die pflückende Hand?  
Starbest du,  
Von nährender Wurzel  
Geknickt?  
Himmelblau  
Wie zuvor,  
Noch schimmert dein Aug'! — — —  
In ein Wasserglas  
Stellt dich der Knabe,  
Kaum daß er das Ränzlel  
An den Nagel gehängt:

Und frisch bleibst du,  
Blühend,  
Als wenn noch  
Wurzelnd du ständest im Bach.

Oft zur Sehnsuchtsstunde  
Der Dämmerung  
Nimmt er dich aus dem Glase,  
Betrachtet dich innig,  
Liebesbote du,  
Von ihrer Hand  
Mit Tränen benetzt,  
Gewandert in seine. — — —

Die Linke im braunen Gelock,  
Ans Fenster sich lehnend,  
So sieht er mit sehndem Blick  
Hinaus in die Gegend,  
Wo weit dahinten  
Sein Liebchen weilt.  
Seine Gedanken gehen  
Weit die Giebel hinüber,  
Die Türme und Mauern der Stadt  
Weit, weit hinweg,  
Bis wo in stiller Kammer  
Ein Mägdlein steht am Fenster,  
Und Tränen der Wehmut  
Im Auge  
Ins blasse Abendrot sieht . . .

Jetzt, Vergißmeinnicht,  
Streift dich sein Auge,  
Er küßt anstatt der lieben  
Geberin dich.  
Fühltest du seinen Kuß,  
Blume der Treue,  
Zürnst du der Maid,  
Daß dein Leben sie kürzte,  
Das nun bald welkende?  
Oder lispelst  
Ihre Mahnung  
Dem Jüngling zu,  
Ihr Tränenwort:  
„Vergiß nicht mein!“